

<https://blog.de.erste-am.com/bieten-osteuropa-bonds-chancen/>

## Bieten Osteuropa-Bonds Chancen?

Anton Hauser



© (c) unsplash

Der Krieg in der Ukraine zehrt an den Nerven der Anleihen-Investor:innen. Besonders im Blickfeld stehen derzeit Staatsanleihen aus Zentral- und Osteuropa. Schließlich wurde Russland mit schwerwiegenden Sanktionen bedacht, die den Handel zum Erliegen brachten. Doch es gibt Licht am Ende des Tunnels, wie Anton Hauser, Fondsmanager des auf Osteuropa Staatsanleihen ausgerichteten [ERSTE BOND DANUBIA](#) im Special-Interview für OUR VIEW darlegt.

***Anleihen aus Staaten in und um die Krisenregion haben schon bessere Zeiten gesehen. Wie haben sich die Sanktionen ausgewirkt?***

Es kam natürlich zu Kursverlusten, wobei russische Anleihen selbstverständlich am meisten gelitten haben. So wurde bei Hartwährungsanleihen ein Zahlungsausfall eingepreist und der Rubel verlor stark. Der Handel in Lokalwährungsanleihen wurde ausgesetzt. Mit der Wiederaufnahme diese Woche sollten wir allerdings ein klareres Bild über die Preisentwicklung in diesem Segment bekommen. Währungen und Anleihen in den übrigen zentral- und osteuropäischen Ländern konnten die ursprünglichen, teils heftigen Kursverluste inzwischen wieder teilweise wettmachen.

***Nun hat Russland entgegen den Erwartungen eine am 16. März fällige Kuponzahlung geleistet, wobei aber allerlei Schwierigkeiten auftraten. Wie sieht es mit weiteren Zahlungsverpflichtungen aus?***

Ja, es war ein hin und her in den letzten Tagen. Zuerst hieß es, Russland wolle seinen Verpflichtungen nachkommen, aber „unfreundlichen Staaten“ gegenüber nur in Rubel. Dann hat man sich doch dazu entschlossen, in US-Dollar zu zahlen. Es war aber nicht sicher, ob die Zahlungen erfolgreich sein werden. Letztendlich haben die Investor:innen mit einer kleinen Verzögerung ihr Geld bekommen. Immerhin.

***Spielt Russland im Portfolio des [ERSTE BOND DANUBIA](#) noch eine Rolle?***

Wir gehen von einem Zahlungsausfall aus, deswegen sind die im Portfolio enthaltenen Anleihen im einstelligen Prozentbereich bewertet. Per Ultimo Februar betrug der Anteil russischer Staatsanleihen noch circa 9% des Fondsvermögens. Wir müssen auch zur Kenntnis nehmen, dass aufgrund der EU Kapitalmarkt-Sanktionen der Handel derzeit teilweise nicht möglich ist.

Spannend bleibt die Frage, ob Russland den weiteren Zahlungsverpflichtungen in US-Dollar nachkommen wird: Bis Ende März stehen noch mehrere Kuponzahlungen an und am 2. April wird eine Anleihe im Volumen von 2 Milliarden US-Dollar fällig. Bei einigen dieser Zahlungen besteht für den russischen Staat auch die rechtlich abgesicherte Möglichkeit, in Rubel zu zahlen, was helfen sollte, einen möglichen Zahlungsausfall zumindest zu verschieben.

***Welche Alternativen haben Sie in der Allokation? Osteuropa ist doch die Wachstumsregion „vor der Haustür“?***

Mit dem Abbau russischer Papiere liegt der Fondsschwerpunkt nun verstärkt auf Ost- und Südosteuropa. Auch dort sind Anleihen und Währungen unter Druck geraten. Diese Verluste sind aufgrund der wirtschaftlichen Perspektiven dieser Länder und der geringen wirtschaftlichen Verflechtung mit Russland nur teilweise gerechtfertigt. Es gibt nach wie vor ein enormes Aufholpotenzial der zentral- und osteuropäischen Länder. Die Menschen sind fleißig, wollen sich etwas schaffen. Man braucht sich nur anzusehen, was in Ländern wie Slowenien, Ungarn, Tschechien oder Slowakei in den letzten drei Jahrzehnten geschehen ist. Die haben in Wirtschaftsleistung und Lebensstandard enorm aufgeholt.



„Mit dem Abbau russischer Hartwährungspapiere liegt der Fondsschwerpunkt nun verstärkt auf Ost- und Südeuropa.“

Anton Hauser, Senior Fonds Manager, Erste AM

© Bild: Huger

#### **Was spricht generell für osteuropäische Staatsanleihen?**

Die durchschnittliche Bonität der Länder ist solide, die Staatsverschuldung verglichen mit der Eurozone oder den USA gering. Die Laufzeiten der Anleihen in lokalen Währungen sind mit rund fünf Jahren im Schnitt kürzer als bei Staatsemissionen, die in Euroland begeben werden. Eine gute Karte in Zeiten steigender Zinsen! In Tschechien etwa liegt die durchschnittliche Rendite bei rund 3,5%. In Polen waren es zuletzt gut 4,5%, in Rumänien rund 6% (alle Angaben Bloomberg, Stand 18.3.2022). Diese Renditeniveaus sollten die vorherrschenden höheren Inflationsraten gut kompensieren können.

#### **⚠ Warnhinweise gemäß InvFG 2011**

Der ERSTE BOND DANUBIA beabsichtigt gemäß den von der Österreichischen Finanzmarktaufsicht genehmigten Fondsbestimmungen mehr als 35 % seines Fondsvermögens in Wertpapieren und/oder Geldmarktinstrumenten von öffentlichen Emittenten anzulegen. Eine genaue Auflistung dieser Emittenten finden Sie im Prospekt, Abschnitt II, Punkt 12.

Der Fonds verfolgt eine aktive Veranlagungspolitik und orientiert sich nicht an einem Vergleichsindex. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt und der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt.

## Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com) jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com) ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage [www.erste-am.com/investor-rights](http://www.erste-am.com/investor-rights) abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

**Hinweis:** Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com).

**Wichtig:** Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

**Bitte beachten Sie:** Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



## Anton Hauser

Anton Hauser ist Senior Fondsmanager für Staatsanleihen und Devisenmärkte bei der Erste Asset Management mit einer mehr als 20 jährigen Expertise. Er hat sich auf Lokalwährungsanleihen aus Schwellenländern mit Schwerpunkt auf Zentral- und Osteuropa spezialisiert und managt unter anderem den ERSTE BOND DANUBIA.